entwickelten – »Framing«-Konzeptes wurde analysiert, welche Themenaspekte von politischer Öffentlichkeitsarbeit einerseits und Medienberichterstattung andererseits dargestellt werden.

Die abschließende Podiumsdiskussion zum Thema »Transparency – Just a Matter of Ethics?« beschäftigte sich mit den Fragen, ob a) Ziele, Methoden und Arbeitsbedingungen von Public Relations mit dem Anspruch auf Transparenz vereinbar sind und ob b) Öffentlichkeitsarbeit modernen, demokratischen Gesellschaften helfen kann, Transparenz als grundlegendes Prinzip zu etablieren. Unter der Moderation von Barbara Baerns (Berlin) diskutierten Horst Avenarius (München), Rafal Czechowski (Präsident des polnischen PR-Verbandes), Emanuele Invernizzi (Professor für Kommunikationsmanagement, Milano) und Sue Wolstenholme (Ashley-PR, Hertfordshire). Trotz unterschiedlicher Positio-

nen der Diskussionsteilnehmer wurde deutlich, dass Transparenz und damit eine bestimmte moralische Haltung von Public Relations eine wichtige Aufgabe bei der Herstellung von Öffentlichkeit in demokratischen Gesellschaften hat.

Das wichtigste Ziel der Tagung war es, so Tagungsinitiator Bentele, mit Hilfe einer interdisziplinären Plattform zum Austausch aktueller, theoriebezogener Forschungsaktivitäten im Bereich PR und Kommunikationsmanagement die deutschsprachige und die europäische Scientific Community erstmals in größerem Umfang zusammenzubringen und Kontakte zu initiieren. Die Tatsache, dass der größte Teil der renommiertesten Wissenschaftler, aber auch nicht wenige Branchenpraktiker teilnahmen, scheint zu bestätigen, dass dieses Konzept aufgegangen ist.

CHRISTIAN SOMMER

Sonstiges

Der Media-Analyse-Datenservice des Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ), Universität zu Köln

Das Medienwissenschaftliche Lehr- und Forschungszentrum der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (MLFZ; geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Heiner Meulemann) bereitet die Daten der Media-Analyse (MA) für Sekundäranalysen auf und stellt sie wissenschaftlich arbeitenden Personen und Institutionen kostenlos zur Verfügung. Das MLFZ hat sich die Forschungsaufgabe gestellt, den Wandel der Mediennutzung in der Bundesrepublik seit den fünfziger Jahren zu dokumentieren. Dazu liegen mit der Media-Analyse (1972 bis 2000) und deren Vorgängerin, der Leser-Analyse (1954 bis 1971), einzigartige Datensätze vor, die aus den privatwirtschaftlichen Motiven der kurzfristigen Programm- und Anzeigenplanung der deutschen Rundfunksender erstellt wurden. Aufgrund ihrer außerordentlich weiten Zeitspanne, ihrer inhaltlichen Breite (alle Medien, Tagesablauf, Besitz, Einkommen), eines weitgehend konstanten Frageprogramms und ihres Stichprobenumfanges (bis zu 60.000 Personen) stellen sie hervorragende Quellen für wissenschaftliche Sekundäranalysen des sozialen und kulturellen Wandels dar. Ziel ist es, aus diesen 64 seit 1954 durchgeführten Befragungen Zeitreihen der Mediennutzung zusammenzustellen. Auf diese Weise soll die wichtigste Quelle für

kontinuierliche, intermedial vergleichbare Daten in seiner gesamten Dichte und Breite genutzt werden. Daher werden die rund 32.000 mindestens einmal erhobenen und in 184 Dateien abgespeicherten Variablen (30 Gigabyte) der Media-Analyse auch kostenlos anderen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt.

Das MLFZ hat in den letzten beiden Jahren eine grundsätzliche Nutzbarkeit der MA-Daten durch Konvertierung der binären Originaldateien ins SPSS-Format und die Erstellung einer Variablenübersicht ermöglicht. Auf der Homepage (<http://www.wiso.uni-koeln.de/medien/>) befinden sich Bearbeitungsleitfäden und Übersichtsdokumente. Außerdem stehen alle Fragebögen bis 2000 zum Download bereit.

Momentan arbeitet das MLFZ mit Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachbereichen zusammen. Bei einem vom MLFZ organisierten Workshop in Köln wurden Forschungsvorhaben und erste Ergebnisse diskutiert und Möglichkeiten und Grenzen von MA-Sekundäranalysen thematisiert. Bestehende Kooperationen sollen ausgebaut und neue erschlossen werden. Neben der technischen erfolgt auch eine kostenlose inhaltliche Beratung durch das MLFZ.

JÖRG HAGENAH